

QUALITÄT

Akzeptanz unter Ärzten

Der CDU Wirtschaftsrat beschäftigte sich im Mai in Kiel mit unterschiedlichen Aspekten der medizinischen Qualität und informierte sich bei Experten aus der Selbstverwaltung über Gesundheitspolitik.

Die KVSH-Vorsitzende Dr. Monika Schlifke stellte in ihrem Vortrag die zukünftige Ausrichtung des Qualitätsberichtes in der ambulanten Medizin vor und gab zu bedenken, dass Ärzte nicht alles, was gute Qualität ausmacht, beeinflussen können. So habe der Arzt nur begrenzten Einfluss darauf, wie Patienten mit ihrer Erkrankung umgehen. Dies gelte in der Praxis in deutlich stärkerem Maße als in der Klinik.

Nach Schlifkes Wahrnehmung sind niedergelassene Ärzte aufgeschlossen für Maßnahmen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Schlifke zählte dazu:

- ▶ Die Maßnahmen sollten nicht von außen verordnet, sondern unter Einbeziehung der Ärzte erarbeitet werden.
- ▶ Der Behandlungserfolg muss von den Ärzten beeinflussbar sein.
- ▶ Die Umsetzung muss bürokratiearm erfolgen.
- ▶ Es muss eine IT-Struktur für eine automatische Auswertung geschaffen werden.
- ▶ Die Indikatoren sollten regelmäßig angepasst und evaluiert werden.

Ergebnisqualität und Qualitätsmanagement am Beispiel der Schleswiger Helios-Klinik stellte dessen Geschäftsführer Dr. John Friedrich Nätke vor. Nätke erläuterte, wie die Kliniken des privaten Betreibers die ohnehin vorliegenden Abrechnungsdaten nutzen und gegenseitig transparent machen. Die Auswertung mit den Abweichungen zum bundesweiten Durchschnitt ist allen Kliniken zugänglich und wird in jeder Station auch den Patienten dargestellt, auch wenn eine Station unterdurchschnittlich abgeschnitten hat und negative Ergebnisse nicht beeinflussen konnte.

Nach Nätkes Beobachtung stoßen die Maßnahmen bei Ärzten auf zunehmende Akzeptanz, „weil es nicht um Schuldzuweisungen, sondern um Ana-

lysen zur Verbesserung“ geht. Allerdings sieht auch Nätke die Aussagekraft begrenzt – schließlich endet die Datenerhebung mit dem Entlassungstag.

Dr. Johann Brunkhorst, Chef der Techniker Krankenkasse in Schleswig-Holstein, ging auf die Krankenhausplanung ein. Er appellierte in diesem Zusammenhang an die Politik, Mittel des Strukturfonds nicht für das Überleben

von Einrichtungen, sondern für nachhaltige Strukturen zu verwenden. Für Schleswig-Holstein stehen aus diesem Fonds nach seinen Angaben 34 Millionen Euro zur Verfügung, die das Land beantragen muss.

Otto Melchert, Vorstand der Lubinus Stiftung, warf einen kritischen Blick auf das Krankenhausstrukturgesetz, das nach seiner Wahrnehmung von der Politik „sehr gut verkauft“ wurde, inhaltlich den Krankenhäusern aber Probleme bereitet. Melchert erwartet, dass die verschiedenen Maßnahmen in seinem Haus zu einem Ertragseinbruch in Höhe von 2,5 Millionen Euro führen werden, immerhin rund fünf Prozent des Umsatzes in der Kieler Spezialklinik. Er prognostizierte, dass das Gesetz – von der Politik gewollt – zu einer stärkeren Konzentration und Zentrenbildung, zu einer Stärkung von Klinikverbänden, allerdings auch zu mehr Qualität führen wird. Sein Fazit: „Es stärkt die Krankenhäuser weniger als dass es sie restrukturiert.“ Folge werde ein „Aufrüsten im Wettbewerb“ sein, innovationsbezogene Versorgungsstrategien werden damit aber nicht befördert. DIRK SCHNACK

34 Mio €

stehen im Strukturfonds für Maßnahmen in Schleswig-Holstein bereit. Beantragen muss sie das Land im Einvernehmen mit den Krankenkassen. Insgesamt befindet sich 1 Mrd. € aus Liquiditätsreserven in dem Fonds, der zur Hälfte aus dem Gesundheitsfonds und zur anderen Hälfte aus den Ländern gespeist wird.



CAUSA CONCILIO
RECHTSANWÄLTE




Sie sind für Ihre Patienten da – wir für Ihr Recht!

Mit 10 Fachanwälten für Medizinrecht ...

Frank Schramm	Sven Hennings
Dr. Paul Harneit	Christian Gerdts
Stephan Gierthmühlen	Prof. Dr. Dr. Thomas Ufer
Dr. Kai Stefan Peick	Dr. Jana Spieker
Dr. Wiebke Arnold	Dr. Sarah Gersch-Soulevard

... sowie Fachanwälten für Arbeitsrecht, Familienrecht, Erbrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht und Steuerrecht.

<p>Kiel Deliusstraße 16 24114 Kiel Telefon 0431/6701-0 Telefax 0431/6701-599 kiel@cc-recht.de</p>	<p>Hamburg Neuer Wall 41 20354 Hamburg Telefon 040/355372-0 Telefax 040/355372-19 hamburg@cc-recht.de</p>
--	--

www.causaconcilio.de